



Ausstieg vom Einstieg in die Entbudgetierung?

Gesundheitsminister Lauterbach fordert die Abschaffung der Neupatientenregelung. Die TSVG Neupatientenregelung, war der Einstieg in die Entbudgetierung der Arzthonorare. Diese soll nach Beschluss des erweiterten Bewertungsausschusses zu Lasten der Ärzteschaft jetzt wieder zurückgeführt werden. Für die Patienten bedeutet dieses eine deutliche Reduktion in der Versorgung.

Die Patientenversorgung wird durch die Missachtung der Leistung der Vertragsärzte aufs Schärfste gefährdet. Inflation, Corona-Krise, Abwanderungen von MFAs, fehlender Nachwuchs, stetig steigende Anforderungen führen dazu, dass viele Praxen im GKV-Bereich mit dem Rücken zur Wand stehen. Lediglich durch Ausweitung anderer Finanzierungsquellen, wie Privat-Patienten und IGeL-Leistungen kann das Angebot für GKV-Patienten in vielen Praxen aufrechterhalten werden. Die Krankenkassen fordern mal wieder eine Nullrunde für die Vertragsärzte – ein Schlag ins Gesicht aller die die Versorgung auch während der Corona-Krise auf höchstem Niveau aufrechterhalten haben.

„Die Situation ist sicherlich vielen Kollegen noch nicht so richtig klar geworden“, so der 2. Vizepräsident des BvDU Dr. P. Kollenbach. „Es sollte jeder Kollege seine Abrechnungsunterlagen durchschauen. In denen ist das Honorar für die Neupatienten ausgewiesen. Dann ist augenscheinlich, wie wichtig diese Regelung gerade für uns Fachärzte ist. Wir fühlen uns von der Politik vorgeführt, die Wertschätzung für den Arztberuf ist auf Null gesunken.“

Infokasten:

Neupatienten und solche, die 2 Jahre nicht in der Praxis waren, wurden durch die TSVG-Neupatientenregelung zunächst einmal extrabudgetär, das heißt ohne Einschnitte im EBM vergütet. Durch die Bereinigung für diese Patienten wurde ein Großteil dieser Gelder jedoch aus dem RLV-Topf wieder abgezogen. Jetzt ist die Bereinigungsphase beendet und nun soll die Neupatientenregelung wieder gekippt werden.

Die Trägheit des Abrechnungssystems kommt der Politik zu Hilfe. Änderungen, zum 01.01. beschlossen, werden zum 01.04. abgerechnet. Die Rückmeldung der KV erfolgt dann wiederum knapp 3 Monate später. Bis die

Kollegen diese dann auch wahrgenommen haben sind also durchweg 9-10 Monate nach Beginn der Änderung ins Land gegangen. Da ist das Kind schon längst im Brunnen ertrunken.

ES GILT JETZT ZU HANDELN !



Info-Veranstaltung zur
Abschaffung der
Neupatientenregelung
Verfolgen Sie online die
Sondersitzung am 9. September!
Thema sind die Sparpläne der
Bundesregierung und die Folgen für
die Versorgung.

Die KBV hat zur Informationsveranstaltung für den 09.09.22 10:00-12:00h ([KBV - Kassenärztliche Bundesvereinigung](#)) eingeladen – bewusst während der Praxisöffnungszeiten - um ein Zeichen zu setzen. Nehmen Sie teil und informieren Sie sich.

Auch der Offene Brief der KBV an unseren Gesundheitsminister sollten Sie zeichnen. Eine Protestnote lebt von der Anzahl der Zeichnenden.

Nehmen Sie Ihre Patienten durch Informationsschreiben, wie Sie die KV-Berlin bereits für ihre Aktion am 07.09.22 vorbereitet (<https://www.kvberlin.de/aktionstag>) hat mit ins Boot: „UNSERE PRAXIS HAT GESCHLOSSEN, DAMIT WIR SIE AUCH IN ZUKUNFT GUT BEHANDELN KÖNNEN !“

Weitere Aktionen und kontinuierliche Nadelstiche werden folgen müssen:

- ✓ regelmäßige Protestschreiben an die Abgeordneten Ihres Wahlkreises (<https://www.bundestag.de/abgeordnete/wahlkreise/>) und der Landräte,
- ✓ Kettenbriefe
- ✓ Patientenbriefe an K. Lauterbach
- ✓ Wartezeiten für Neupatienten,
- ✓ Reduktion der Sprechstundenzeiten (mit „Vertragsbruch“ der TSVG Regelung sehen wir uns ebenfalls nicht mehr in der Pflicht die 25h Regelung aufrecht zu erhalten),
- ✓ Mittwoch nur Notfalltag,
- ✓ keine Beantwortung von Anfragen der Krankenkassen,
- ✓ keine bürokratischen Anfragen beantworten,
- ✓ kein e-RP / keine Digitalisierung mit organisatorischem, logistischem und finanziellem Aufwand für die Praxen
- ✓ Dienst nach Vorschrift / Leistung folgt dem Entgelt

Wir appellieren an jede/n Kolleg:in sich Gedanken zu machen, wie und im welchem Rahmen Protestaktionen im Rahmen der Praxismöglichkeiten umsetzbar sind. Setzen Sie sich mit Ihren Landesverbänden zusammen, bringen Sie Ideen mit ein.

Wir möchten Sie auch auffordern diesen Brief an weitere Kollegen zu schicken. Somit werden auch die Kollegen erreicht, die vielleicht nicht in den Berufsverbänden eingebunden oder wenig an Berufspolitik interessiert sind.